

Portrait eines ehemaligen Schülers der Bauabteilung

Mauern für die Bauministerin in Berlin

Der Harsumer Maurermeister Jannes Wulfes bereitet sich auf die Europameisterschaft in Göteborg vor

VON MARITA ZIMMERHOF

HILDESHEIM/HARSUM. „Jetzt vertrittst du Deutschland!“, redete Bernhard Wulfes seinem Junior ins Gewissen. Erst da, sagt Jannes Wulfes, habe er realisiert, welche Erwartungen an seinen Start bei den europäischen Berufsmeisterschaften geknüpft werden. Ob Freundin, Familie, Freunde, Kollegen oder Chefs: Sie alle drücken Jannes, der gerade seinen Meisterlehrgang abgeschlossen hat, die Daumen.

Der 20-jährige Maurergeselle aus Harsum tritt vom 1. bis 4. Dezember bei den Euroskills im schwedischen Göteborg im Nationalteam der Maurer des Deutschen Baugewerbes an. 500 Teilnehmer aus 30 europäischen Ländern werden in 35 Berufen ihr Können zeigen. Die deutsche Nationalmannschaft geht mit 22 jungen Fachkräften in 16 Einzel- und 3 Teamwettbewerben an den Start.

Als kleiner Junge durfte er seinen Vater oftmals auf Baustellen begleiten; vor drei Jahren baute er mit am neuen Elternhaus. Jetzt arbeitet er als Maurer in der selben Firma wie sein Vater. Der ist Polier in dem Harsumer Bauunternehmen Dammeyer. Die Firma von Seniorchef Franz Dammeyer, Architekt, und Junior Ralf Dammeyer, Dipl.-Ingenieur, ist vielseitig aufge-

stellt. Sie errichtet Reihenhaussiedlungen und Mehrgeschosser ebenso wie Tiefgaragen. 35 Mitarbeiter gehören zur Belegschaft.

Jeden Tag zu sehen, was er mit eigenen Händen geschaffen hat, ist für Jannes das Größte. Gerade Maurergeselle geworden, stand er 2015 als niedersächsischer Meister bereits ganz oben auf dem Treppchen, wurde danach Dritter bei den Deutschen Meisterschaften. Damit qualifizierte er sich für das Nationalteam des deutschen Baugewerbes in Göteborg. Wulfes Hobby, der Triathlon, bleibt momentan allerdings auf der Strecke – das Training für die Euroskills nimmt zu viel Zeit in Anspruch. Erst kürzlich hat er in Stade unter Wettkampfbedingungen gezeichnet, geplant und gemauert. Doch auch das trainiert die Muskeln, denn für ein Übungsstück werden schon mal Ziegeln mit einem Gesamtgewicht von 300 bis 400 Kilogramm bewegt.

In Göteborg zählen Umsicht, Schnelligkeit und Präzision, um eine Mauer mit einem Muster aus teils vorspringenden und verschiedenfarbigen Ziegelsteinen in einer vorgegebenen Zeit nach allen Regeln der Handwerkskunst zu errichten. Und das unter den Augen strenger Wettkampfrichter und zahlreicher Besucher. Da sind Konzentration und men-



Jannes Wulfes mauert im Bundesbauministerium in Berlin und beeindruckt dort sogar die Ministerin. Im Dezember geht es im Nationalteam zur Europameisterschaft.

tale Stärke gefragt; Eigenschaften, die Wulfes schon als Triathlet zu Gute kamen. Von Natur aus eher geduldig und zurückhaltend, besitzt er also beste Voraussetzungen, um auch im Wettbewerb cool zu bleiben – auch dank des Rückhalts der Familie, die in Göteborg dabei sein will.

Die Maurer im Nationalteam werden von der Deutschen Poroton, dem umsatzstärksten Zieglerverband Deutschlands, gesponsert. Dazu gehören die Übernahme von Kosten für Trainingscamps und Material. Trainer der Maurer Hobby ist Kai-Uwe Holt Schmidt. „Wir feilen noch an Tempo und Genauigkeit“, sagt der Jogi Löw des Bau-Gewerbes. „Eine gute Vorbereitung ist wichtig, denn bei den Favoriten entscheiden am Ende winzige Details.“ Für ihn ist der Wettkampf auch Imagewerbung für den Beruf: „Das Maurerhandwerk braucht dringend Nachwuchs, damit Made in Germany auch künftig etwas gilt.“

Das Trainingscamp machte jetzt schon einmal Station im Bundesbauministerium in Berlin. Selbst Ministerin Barbara Hendricks schaute vorbei. Jannes Wulfes zog beim öffentlichen Training hochprofessionell eine Mauer in den deutschen Farben hoch. Anders als im Spitzensport ist er aber Amateur, der für das Training sogar Urlaub nimmt.